

# Sin

Von Dekowolke

## Kapitel 3: Alone? With you? No way! XD

//Ich will wieder nach Hause... Aber Zack hat Recht... Meine Flügel sind verstaucht und ich kann sie nicht bewegen. Aber warum fühle ich den Schmerz dann nicht? Sind wir Aerianer nicht eher an unsere Flügel gebunden als die Terranier?//

Die Arme um seine angezogenen Knie geschlungen starrte der Blonde auf dem Sofa auf den Tisch vor sich. Seit zwei Stunden saß er nu schon auf dem Sofa und dachte nach. Irgendwo am Rande hatte er noch mitbekommen, wie Sephiroth und Zack sich verabschiedet, oder besser nur Sephiroth, haben und gegangen sind...

„Und warum kann mich dieser Idiot nicht leiden?!“, fuhr der Blonde plötzlich auf und starrte den Tisch so finster an, als hätte das Holz ihm ein persönliches Übel bereitet. „Ich habe nicht darum gebeten, hier zu landen! Und dafür, dass ich ein Aerianer bin, kann ich ja wohl nichts!“

Wie als wollte das Wetter ihm zustimmen, fing es heftig an zu regnen und zu stürmen. Der Regen peitschte gegen die Fenster und die Bäume wiegten sich ächzend und knarrend im Wind. Von dem Schauspiel fasziniert trat der junge Aerianer an eines der Fenster und blickte hinaus.

„Es ist nicht so schlimm, wie es aussieht... Bei euch oben wird es schlimmer sein...“, sagte plötzlich eine vertraute Stimme und als Cloud sich um drehte, erkannte er Zack. Klatschnass, aber mit einem leichten Lächeln, schüttelte er seine grauen Schwingen und mach machte den jüngeren gleich mit nass.

„Du... bist freiwillig auf die Erde gekommen, oder? Deshalb sind deine Federn ja auch nicht schwarz...“, sagte Cloud langsam und war sich schon sicher, dass Zack ihm wieder nur den Rücken zeigen und gehen würde...

„Genau... Ich habe es dort oben einfach nicht mehr ausgehalten... Immer hieß es nur, >Zakkusu mach dies<, >Zakkusu mach das<, >Fliege nicht zu weit raus<... Mir wurde es einfach zu viel und ich bin abgehauen... Später bin ich dann doch einmal zu weit rausgeflogen und brach vor Erschöpfung zusammen... Als ich aufwachte, war ich auf der Erde...“, sagte der Ältere und zuckte leicht mit den Schultern.

„Und dann bist du einfach hier geblieben?!“

„Natürlich nicht! Ich traf ziemlich bald auf Seph und er bot mir an, mich nach Hause zu bringen, was ich sofort annahm... Tja, und als ich wieder zu Hause war, wollten sie nichts mehr von mir wissen, da ich ja etwas mit einem >Terranier< zu tun hatte... Und dann auch noch mit einem Gefallen Engel! Also habe ich nach vielleicht ner Woche das Weite gesucht und habe beschlossen, ein Terranier zu werden!“

Der Schwarzhaarige lachte, doch Cloud durchschaute ihn... Es bedeutete ihm viel mehr, als er zugeben wollte... Aber die Gedanken des Blondes kreisten viel mehr um die Tatsache, was sein Retter war... Ein Gefallener Engel?

„Aber... Ich dachte, sie werden ihrer Flügel beraubt... Damit sie auch nie wieder in mein Reich kommen könnten... deshalb werden sie auch so genannt... Weil sie >aus den Wolken gefallen sind<...“, murmelte der Aerianer, was Zack abermals zum Lachen brachte.

„Schwachsinn! Sie werden einfach nur verbannt! Ihre Flügel verlieren ihre schneeweiße Färbung und werden schwarz, damit man sie auch sofort erkennt... Aber das hielten sie ja schon immer geheim... Willst du was trinken, Kleiner?“

„Was?!“

„...Bist ein bisschen schwer von Begriff, was... Ich fragte, ob du etwas trinken möchtest!“

„Nur wenn du aufhörst, mich so abweisend zu behandeln!“, erwiderte Cloud, verschränkte die Arme und wandte Zack den Rücken zu. Was konnte ER schließlich dafür, dass seine Familie ihn nicht mehr akzeptierte?!

„Ach? Und was stellst du dir darunter so vor?! Dass ich dich in die Arme nehme und knuddel? Oder dass ich mich abends zu dir ins Bett lege und dir etwas vorlese?!“

Der Terranier sagte dies lachend und scherzhaft, aber Cloud schüttelte abrupt den Kopf und drehte sich mit ernster Miene zu ihm um.

„Ich meinte es ernst... Es würde mir völlig reichen, wenn du mich bei meinem Namen nennst und nicht immer so auf mich herabsiehst... Sobald ich wieder fliegen kann, werde ich doch eh wieder gehen!“, sagte der Blonde völlig ernst, weshalb der Ältere aufhörte zu lachen und schließlich leicht nickte.

~\*~ Später ~\*~

„...Wem gehört das Haus?“, fragte der junge Aerianer und sah sich in dem Zimmer um, in welches Zack ihn gerade geführt hatte.

„Mir... Seph mag es eigentlich nicht so besonders in der Großstadt zu sein... Aber er kommt trotz allem oft her, wenn er weiß, dass ich da bin... Er selbst wohnt etwas weiter von der Stadt entfernt an einem Ort, denn die Menschen nicht so schnell erreichen können...“

„Ist es... denn für dich in Ordnung...? Dass ich hier bleibe, meine ich...?“, fragte Cloud zögernd und wandte sich an Zack, welcher mit dem Glas spielte, welche er in der Hand hielt. Bei der Frage hörte der Schwarzhaarige damit auf, trank einen kleinen Schluck und zuckte dann mit den Schultern.

„Muss ich ja wohl... In deinem Zustand kommst du ja nicht weit... Außerdem würde Seph mit einem Kopf kürzer machen, wenn ich dich rausschmeiße~“

„Wo ist er im Moment?“

„Geschäftsreise...“, murmelte Zack leise, drehte sich um und ging aus dem Zimmer, Cloud dicht auf den Fersen.

„Und das macht dir nichts aus?! Nicht ein bisschen?! Ihr seid doch zusammen, oder?1 Warum folgst du ihm dann nicht?!\", sagte Cloud und knallte gegen Zack, als dieser stehen blieb.

"Sephiroth... Man kann ich nicht... >festhalten<... Er ist frei... Mit ihm zusammen zu sein bedeutet, mit dem Wind zu leben... Heute ist er noch hier, aber morgen könnte er schon woanders sein... Er ist also nichts für dich, Kle~ Ich meine Cloud!", erwiderte Zack und grinste bei den letzten Sätzen, was den Blonden die Röte ins Gesicht trieb.

"Ich weiß nicht, wovon du sprichst! Ich bin nicht schwul, weißt du! Ich stehe nicht auf Kerle!", verteidigte er sich und brachte Zack nur noch weiter zum Lachen.

"Aber er... Und besonders auf kleine blonde Unschuldswesen~ Und ich muss gestehen... Ich neige ihnen auch nicht völlig ab!", flüsterte der Schwarzhaarige, trat an Cloud heran und grinste breit.

"Was~ was sagst du da?! Hör auf damit!", rief Cloud und wisch zurück, als der Terranier eine Hand hob und ihm auf die Wange legen wollte. Zu spät bemerkte er, dass der Ältere seine Scherze mit ihm getrieben hatte!

"BAKA!", rief er dem lachenden Graußflügler entgegen, drehte sich um und verschwand rasch und mit hochrotem Kopf im nächsten Zimmer.